

ZB 1946

Deutsche
Bücherei



Berg- und Frei

Mitteilungsblatt des Touristenvereins Die Naturfreunde Gau Pfalz.

11. Jahrgang

Ludwigshafen am Rhein, Januar/Februar 1932

Nummer 1

Ein kommunistischer Spuk in Neustadt a. d. Hdt. — und sein Ende.

„Wir haben im Gau Pfalz nur eine Ortsgruppe, das ist Neustadt, die ziemlich stark kommunistisch verseucht ist, aber es kann hier gesagt werden, daß im großen und ganzen die Bestrebungen unseres Vereins nicht gehemmt werden, sollten sie aber gehemmt werden, so werden wir im Gau Pfalz ganz energisch dagegen Sturm laufen.“ So sprach unser Vertreter, Genosse Laub, auf der Reichs-

unserer Satzungen, von der Ortsgruppe Neustadt ein Vorgehen gegen diese Mitglieder, da sie bewußt gegen die Beschlüsse der Reichsversammlung (Beschluss Nr. 93) verstossen haben. Da kam die Reichsleitung aber schon an: In einer Mitgliederversammlung stellte sich die Mehrheit der Mitglieder hinter die „Auszuschließenden“. Ein Antrag Buckeley wurde angenommen, der von der

Reichsleitung verlangte, daß nichts gegen diese Mitglieder unternommen werden darf, andernfalls die Ortsgruppe aus der Reichsgruppe ausscheiden würde. Die Reichsleitung teilte nun der Ortsgruppe Neustadt mit, daß sie die Sachlage nochmals eingehend geprüft habe und zu folgendem Entschluß gekommen sei: „Nachdem die betreffenden Mitglieder offensichtlich gegen den Beschluß der Dresdner Reichsversammlung verstossen haben, der es als unvereinbar mit den Interessen des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ erklärt, daß Mitglieder und Organisationsstelle die sogenannte Kampf-

Uns die Erde. Bruno Schönlanf.

Wir wollen nicht das neue Jahr beschwören

denn alte Last gab ihm das alte Jahr
und leerer Wunsch bleibt armes Sichbetören
die Erde selbst muß uns als Stein gehören
und Menschen tragen, stark und sonnenklar.
Wir wollen nicht die harten Hände falten

denn unser Gott wirkt in der eignen Brust

er zwingt zum Beten sich die Urgewalten
und drohnt in Stätten, die zur Last sich ballten
und reckt sich auf, der eignen Kraft bewußt.
Wir dürfen nicht Vergangenes beklagen
nicht tatlos träumend in die Zukunft sehn
denn hart auf hart geht es in unseren Tagen

wir müssen selbst der Zeit die Brücken schlagen

soll uns ein Neujahr leuchtend auferstehn.

gemeinschaft irgend-

Verammlung zu Dresden im Jahre 1930. — Kaum ein Jahr später wurde von den kommunistischen Mitgliedern in der Ortsgruppe der Versuch unternommen, die Ortsgruppe und mit ihr das „Neustädter Naturfreundehaus“ der kommunistischen Kampfgemeinschaft anzugliedern, dieser mißglückte. — Wie kam dies? Schon seit Jahren versuchen die kommunistischen Mitglieder in der Ortsgruppe Neustadt die Ortsgruppen-Versammlungen zu Parteiveranstaltungen zu machen. Durch die dauernden Beschimpfungen der SPD-Mitglieder brachte man es fertig, daß diese den Versammlungen fernblieben, ja mangling sogar so weit, daß man den Reichsarbeiterporttag boykottierte, aber am „Roten Sporttreffen“ der gegnerischen Organisation teilnahm. Der Naturfreund Buckeley hielt sogar dort die Festrede und der zweite Obmann der Ortsgruppe Neustadt verkaufte die Eintrittskarten zu dieser Veranstaltung. Das schlug natürlich dem Fass den Boden aus. Ein Genosse Weber, Mitglied unserer Organisation, wurde aus diesem Grunde aus dem Arbeiter-Turn- und Sportbund ausgeschlossen, blieb aber nach wie vor Delegierter der Naturfreunde im Sportkartell Neustadt.

Reichsleitung verlangte, daß nichts gegen diese Mitglieder unternommen werden darf, andernfalls die Ortsgruppe aus der Reichsgruppe ausscheiden würde. Die Reichsleitung teilte nun der Ortsgruppe Neustadt mit, daß sie die Sachlage nochmals eingehend geprüft habe und zu folgendem Entschluß gekommen sei: „Nachdem die betreffenden Mitglieder offensichtlich gegen den Beschluß der Dresdner Reichsversammlung verstossen haben, der es als unvereinbar mit den Interessen des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ erklärt, daß Mitglieder und Organisationsstelle die sogenannte Kampf-

Die Zentralkommission für Sport und Körperpflege in Berlin, wandte sich auf Grund verschiedener Beschwerden an unsere Reichsleitung. Diese verlangte auf Grund

wie fördern und sich solche Mitglieder, die diese Beschlüsse nicht achten, selbst außerhalb des Vereins stellen, war die Reichsleitung gezwungen, die Mitglieder Otto Weber, Adolf Lembach, Karl Ruhn, Ernst Buckeley und Fritz Ciriaci, entsprechend § 7 der Satzungen für die Ortsgruppen und § 3 der Satzungen der Reichsgruppe aus der Naturfreunde-Organisation auszuschließen. Die betreffenden waren sich als Funktionäre ihrer Handlung bewußt, demzufolge haben sie ihren Ausschluß bewußt provoziert.“ — Die Ausgeschlossenen wurden durch Einschreibebriefe von der Reichsleitung verständigt. Nun mußte die Ortsgruppe erneut Stellung hierzu nehmen. Dies geschah am 7. November. Die

Gaulleitung, entsandte die Genossen Laub und Selbach zu dieser und der nächsten Versammlung. Uebereinstimmend erklärten diese beiden Genossen, daß sie eine derartige Radon-Versammlung in einer Kulturorganisation noch nicht mitgemacht haben. Reichsleitung und Gaulleitung haben überhaupt nichts zu sagen, „Wir“ sind „Wir“ und beschließen was wir wollen. Und der zweite Obmann der Ortsgruppe, Genosse Wessel, stellte in dieser Versammlung den Antrag, geschlossen aus der Reichsgruppe auszutreten. Darüber allerdings muß eine außerordentliche Generalversammlung entscheiden. Wenn dieser Funktionär nun die Statuten gekannt hätte, die besagen, daß vier Fünftel aller Mitglieder in einer solchen Generalversammlung anwesend sein und von diesen wieder vier Fünftel für einen derartigen Antrag stimmen müssen, hätte er diesen Antrag sicher nicht gestellt.

Die außerordentliche Generalversammlung fand nun am 28. November statt. Auch hier wieder dasselbe Bild, wie in der vorhergehenden Versammlung, viel Beschrei und Anpöbelungen, u. a. auch Stellung eines Mißtrauensantrages gegen den verdienstvollen Vorsitzenden, seitens eines Mitgliedes, das keinen Pfennig Beitrag gezahlt hatte. Und die Abstimmung? 31 Stimmen waren für Austritt aus der Reichsgruppe, nicht einmal die Mehrheit der Versammlungssteilnehmer, geschweige denn vier Fünftel der Abstimmenden. Somit ist die Ortsgruppe Neustadt und ihre Hans der Gesamtbeidegung erhalten geblieben. Ein kleiner Teil Verblendeter schied aus und gründete einen „Rot-Sport-Wanderverein“. Interessant ist, daß von den Ausgeschiedenen ein Teil schon Mitglied der „Kampfgemeinschaft“ war, also Doppelmittglied, bei

der Kampfgemeinschaft der Politik wegen, bei uns nun die Organisation zu zerbrechen. Daß dies nicht gelungen ist, verdanken wir vor allen Dingen unseren auf der Reichsversammlung zu Dresden beschlossenen Satzungen, die verhindern, daß unsere Häuser in unrechte Hände kommen. Neustadt zeigt uns aber auch, daß wir auf der Hut sein müssen vor unseren falschen Freunden. Wer versucht, unsere Organisation parteipolitisch zu mißbrauchen, hat bei uns keinen Platz. Wir verwehren keinem Kommunisten sich an Veranstaltungen seiner Partei zu beteiligen, müssen aber alle diejenigen ausschließen, die sich an Veranstaltungen einer Interessengemeinschaft, also von Leuten die aus den Arbeitersportverbänden ausgeschlossen wurden, beteiligen. Wer nicht mit uns ist, ist gegen uns. Wir sind überzeugt, daß im Gau Pfalz das Beispiel Neustadt keine Nachahmung findet und daß dieser Spaltplatz nur auf Neustadt beschränkt bleibt. Wir haben in unseren Ortsgruppen noch so viel wirkliche Naturfreundearbeit zu leisten, daß uns zu politischen Auseinandersetzungen in unseren Versammlungen die Zeit und auch die Lust fehlt. Mögen alle Mitglieder dies beherzigen.

Wer aber glaubt, daß er sich den selbstgegebenen Gesetzen in der Bewegung nicht unterordnen kann und nicht in der Lage ist, sich in den Rahmen der Naturfreunde-Gemeinschaft einzufügen, sondern glaubt, diese Gemeinschaft zerstören zu dürfen, hat kein Recht ihr anzugehören. Wir wollen in geschlossener Front auf dem Boden der Satzungen stehen, dann sind wir unüberwindlich und können die den Naturfreunden zugewiesenen Aufgaben an der Verwirklichung einer sozialistischen Kultur erfüllen.

Eine unbergeliche Nacht

Acht Tage lang hat uns der Schneesturm in den Hochvogesen sein eintöniges Lied gesungen. Nun wollen wir auf dem Feldberg-Haus einen ruhigen Nachurlaub verbringen. Wir verlassen das gastliche Naturfreundehaus auf dem Schneepferd und rasch gleiten unsere Bretter zu Tal. Schienenhaft im leichten Schneefall, tauchen Drahterhane, zerflossene Waldbestände auf. Wollen diese Zeugen eines wahaftigen Völkermordens eine letzte Mahnung sein?

Durch das anmutige Münsterthal bringt uns die Bahn über den Rhein nach Freiburg. Zerrissen ist das Gewölk und zuweilen lacht schon die Februar-Sonne auf uns hernieder. Ist es für uns ein gutes Vorzeichen oder hält sie uns zum Narren? Der Omnibus bringt uns zur Haltestelle der Schauinslandbahn. Doch inzwischen hat sich der Himmel wieder in eintöniges Grau gehüllt. In rascher Fahrt gleitet die Kabine der Schwebebahn bergwärts. In halber Höhe empfängt uns auch der Sturm und unruhig wird der Lauf der Bahn, uns einen kleinen Vorgeschnack der Seerkrankheit (Luftkrankheit) gebend. Aber auch der heulende Sturm mahnt: „Rehrt um!“ Nein, wir wollen es wagen.

Halb 8 Uhr nachmittags ist es geworden als wir auf dem Schauinsland die Bergbahn verlassen. Heulend segt der Sturmwind daher. Sechs Stunden Weg liegen noch vor uns. Keiner von uns dreien glaubte, daß die heutige Nacht eine Feuerprobe unserer jahrelang gepflegten Bergkameradschaft bringen sollte.

Rasch sind im Schutze der Bergstation unsere Skier angeschnallt. Sämtliche Ersatzkleidungsstücke werden angelegt, die Mütze tief ins Gesicht gezogen. Wir sind gerüstet und nehmen den Kampf auf. Den Sturm im Rücken ist schnell das Ruckhaus Halde erreicht. Da erblicken wir vor uns einen Pferdeschlitten. Nach kurzer Rücksprache mit dem Lenker desselben hängen wir uns an und im lustigen Skijöring ist bald das Ruckhaus Notschrei in Sicht. Hier umgibt uns wieder der Hoch-

wald und der Wind kann uns wenig anhaben. Doch nun hat es angefangen zu schneien und lautlos rieseln die weißen Flocken zur Erde. Längst ist die fahle Abenddämmerung der Nacht gewichen; nur der Schnee zeigt uns mit kärglichem Licht den Weg. Doch aufwärts und vorwärts ist unsere Lösung. Schon beginnen die ersten Schwierigkeiten. Riesige, vom Sturm umgelegte Tannen veriperrern uns den Weg. Mühsam wird diese Stätte der Verwüstung überklettert. Wier durcheinander liegendes Astwerk will uns zurückhalten. Ein blinder Troß gebietet uns: Wir müssen!

Mehr und mehr tritt der Wald zurück. Stärker umbraust uns der Schneesturm. Wir sind auf der Höhe angelangt und deutlich weisen uns die Markierungstangen den Weg. Immer stärker wird der Sturm und steigert sich zum Orkan. Dabei setzt ein Schneetreiben ein, wie wir es noch nicht erlebt. Eißig dringt die Luft durch die Kleidung. Nun heißt es-Kopf oben behalten. Die nächste Nebelstange ist auch nicht mehr zu sehen und wo ist die bereits passierte? Nur ungefähr 10 Meter vor uns müssen sie stehen, doch in welcher Richtung? Schwarzgrau der Himmel, schwarzgrau die Erde und in gleicher Farbe unsere Umgebung. Nur dem von Westen brausenden Sturm und unserer Schwerkraft verdanken wir es, daß wir wenigstens wissen, was unten und oben ist. Doch es gilt zu handeln. Mit dem Kompaß wird unsere Richtung festgelegt. Im Geiste lassen wir die schon längst im Hirn festgelegte Route zum Feldberg passieren. Nur Süd-süd-ost-Richtung führt unser Weg. Die neue Taschenlampe versagt vollständig, nur ungefähr 3 Meter leuchtet ihr heller Schein.

Wir müssen es anders versuchen. Einer der Freunde bleibt mit brennender Taschenlampe an der Nebelstange stehen. Die beiden andern gehen vor, zwei ihrer Skistöcke zusammengesteckt, um die Verbindung nicht zu verlieren. Dann einen Teilkreisbogen schlagend entdeckt der vordere wieder eine Nebelstange. „Noch nichts?“ kommt

fragend wie aus weither Ferne die Stimme des Leuten aus dem Brüllen des Sturmes. Ein Jauchzen gibt ihm eine beruhigende Antwort. Und so tappen wir uns weiter; immer einer stehbleibend, die andern vorgehend. Doch bald trifft uns ein neuer Schlag. Die nächsten Nebelstangen fehlen. Der ungestümen Gewalt des Sturmes mußten sie weichen; schnell hat sie der in unverminderter Heftigkeit fallende Schnee zugedeckt. Verzweiflung packt uns. Jede verfügbare Schnur wird hervorgeholt, zusammengebunden, Stöcke dazu und trotz der so einandergezogenen Kette ist die nächste Stange nicht zu erreichen. Ratlos stehen wir wieder beieinander. Längst sind wir mit Eis und Schnee überkrustet. Empfindungslos ist die Gesichtshaut für die gefrorenen Kristalle. Mit doppeltem Gewicht scheint der schwere Rucksack auf dem Rücken zu liegen. Nach kurzer Beratung beschließen wir folgendes: Mit dem fast von vorn ins Gesicht schlagenden Schnee als Richtungsanzeiger wollen wir weiter vordringen und versuchen eine Nebelstange zu erreichen. Sollte das nicht gelingen, so wollen wir schräg rechts, direkt gegen den Wind, vorsichtig abfahren um in eines der Täler zu gelangen. Unserer Berechnung nach müssen wir auf dem Eibenwasen sein; eine Abfahrt dürfte uns dann ins Todtnauer Tal bringen.

Doch unser Versuch gelingt. Nach etwa 50 Meter haben wir eine Nebelstange entdeckt. Neue Lebensfreude packt uns. Wir fühlen uns geborgen, trotzdem der Sturm fast jedes Wort verschlingt. Dann senkt sich langsam unser Weg. Der Sturm läßt nach. Ein mit Eis und Schnee überkrusteter Wegweiser wird frei gemacht und freudig lesen wir: „Todtnauer Hütte 20 Min.“ Schneller gleiten unsere Bretter und ansetzend stehen wir bald vor der fast eingeschneiten Hütte. Hier ist es völlig windstill. Wissen die bei Lanz und hunder Maskerade versammelten Gäste von unseren Strapazen? Nur verwundert schauen sie auf die eintretenden Schneemänner. Nachdem ein kräftiges Nachessen eingenommen ist, regt sich auch schon wieder der Wunsch, doch noch das Naturfreundehaus zu erreichen, um so mehr, als wir auf der Todtnauer Hütte nur noch ein Matrasenlager erhalten können. Trotzdem es schon 11 Uhr ist beschließen wir die Weiterfahrt.

Und wieder, wie heute mittag von der Sonne, lassen wir uns jetzt von der Windstille täuschen. Kaum haben wir ungefähr 50 Meter die Nebelstangen auf den Feldberg verfolgt, als der Sturm mit neuer und gesteigerter Kraft losbricht. Mit seiner Schubkraft im Rücken verfolgen wir leicht den Weg und stehen plötzlich vor dem Feldbergturm. Geisterhaft ist er aus dem Nichts vor uns aufgetaucht und wir glauben gewonnenes Spiel zu haben.

Zwar verhehlen wir uns die Gefährlichkeit der Abfahrt zum Haus bei diesem Wetter nicht; doch daß uns die schwerste Befastung unserer Nerven bevorsteht, glaubt keiner von uns. Wie aus dem Hinterhalt bricht der Sturm stoßweise hervor, bald diese bald jene Seite des Bergmassivs umrausend. Ein Orientieren nach der Windrichtung ist völlig ausgeschlossen. Dabei kommen Schneemassen herunter, gleich dem Regen bei einem Wolkenbruch. An die Benützung des Kompasses ist auch nicht zu denken; die Magnetnadel steht noch nicht still und schon ist Hand und Kompaß ein Schneeklumpen. So suchen wir, im Geiste die Richtung einhaltend, die Nebelstangen und haben auch das Glück einen Wegweiser nach dem Naturfreundehaus zu finden. Doch einen weiteren Anhaltspunkt finden wir nicht. Schneller gleiten

unsere Bretter, stierend fahren wir über blankes Eis; dann halt. — Wir haben die Richtung verloren. Wir verabreden, wieder aufwärts zu steigen; nur so besteht die Möglichkeit, wieder den Turm zu erreichen, um neu die Richtung einzuschlagen. Doch immer schlimmer machen uns Sturm und Müdigkeit zu schaffen. Zum zweiten Mal schlagen wir vom Turm aus die Richtung ein. Jetzt scheint es besser gehen zu wollen. Doch Trugbild dieser Nacht: nach kurzer Zeit stehen wir wieder vorm Turm; also im Kreis gelaufen.

Und zum dritten Mal wagen wir es. Schlägt dieser Versuch wieder fehl, so wollen wir zurück zur Todtnauer Hütte. Der Gedanke, daß vielleicht der Turm bewohnt sein könnte, kommt uns nicht. Im Schutze des Turmes stellen wir fest, daß Mitternacht schon überschritten ist. Eine längere Fahrt wagen wir; doch nirgends eine Nebelstange. Schwere Gedanken jagen durch unser Hirn. Schwer drückt die Verantwortung, das Leben des Freundes vielleicht aufs Spiel gesetzt zu haben. An das eigene Ich denkt niemand. Längst sind die Bretter abgeschliffen und werden unterm Arm nachgezogen. Eine stumpfe Nutzlosigkeit überfällt uns; kaum können wir uns noch wehren gegen die Gewalt des Sturmes und die Last des Schnees. Wir werden die Gedanken: wie muß es sich doch gut schlafen in diesem weissen Federbett. Die seelische Not dieser Stunde zu beschreiben ist mir unmöglich. Völlig abgestumpft ist der Körper gegen die äußeren Einflüsse. Soll das das Ende sein? Und doch erfährt uns wieder ein starker Lebenswille, wenn wir an die Gefahr denken, die uns ein Absturz ins Zisterloch bringen kann. Wieder raffen wir uns auf und nur bergwärts steht unser Sinn; nur dort finden wir Rettung. Und dann stehen wir wieder vorm Turm. Fürs erste sind wir gerettet. Unser Lebensmut festigt sich. Dann suchen wir die Stangen zur Todtnauer Hütte; doch vergebens. Vor Ermüdung wagen wir nicht aus der Sicht des Turmes zu kommen. Und doch sollte gerade hier uns unvermüdet die Rettung kommen. Wohl durch unsere Zurufe und das Heulen des Sturmes geweckt, wurde der Turmwächter auf uns aufmerksam. Seine Sturmlaterne brachte uns Erlösung. Verwundert bringt er uns in den Turm; er hätte nie geglaubt, daß bei diesem Wetter Menschen draußen sind. Er selbst versichert uns, daß er einen solchen Orkan auf dem Feldberg noch nie mitgemacht hat. Da wird uns erst die Gefahr bewußt, in der wir geschwebt haben; stumm reichen wir uns die Hände und jeder dankt dem andern für die treue Bergkameradschaft dieser Nacht.

Rasch werden die steifgefrorenen Lieberkleider ausgezogen. All seine übrigen Kleidungsstücke gibt uns der Turmwächter. Ein helles Feuer flackert bald im Herd, eine gute Tasse Kaffee bringt unsere Lebensgeister wieder hoch. Der Mann begibt sich wieder zur Ruhe; wir setzen uns um den warmen Herd um den Laß zu erwarten. Unruhig fahren wir aus dem Halbschlummer wenn der Orkan um den Turm heult und ihn bis in die Grundmauern erbeben macht. Im Traum ziehen all die schrecklichen Bilder dieser Nacht an uns vorüber. Erst am Morgen erreichen wir unser Ziel, das Feldberghaus unseres Vereins.

Ob ich nochmals eine solche Nacht mitmachen möchte? Ja und nein. Niemals aber mehr ohne die Kameraden auf die Gefahren aufmerksam gemacht zu haben. Die Erlebnisse dieser Nacht werden mir eine unergessliche Warnung sein.

Möllf.

Mitglieder, denkt an das große Naturfreundetreffen 1932 in Hamburg

Stellt euere Ferienfahrten nach dem Norden ein — Benützt fleißig die Reise-Spartassen

Verlangt von den Ortsgruppen-Kassierern die von der Reichsleitung herausgegebenen Spartassen

Soziales Wandern.

Der rechte Wanderer wird sich beim Umherschweifen in Wald und Feld, in Stadt und Land, nicht allein mit der Betrachtung der landschaftlichen Reize, der architektonischen Bautenmaler und der Beobachtung von Tieren und Pflanzen begnügen. Ihn wird es immer darnach drängen auch Einblick in die Lebensverhältnisse und Lebensweise der Bewohner zu gewinnen. Er wird deshalb auch nicht planlos durch die Welt ziehen. Erst dann wird er auch die Bedeutung der gesellschaftlichen Gegenwartstragen voll und ganz erkennen und würdigen lernen. Schaut hin in Wandervereine wo ihr wollt; immer sind es nur die im Touristenverein „Die Naturfreunde“ organisierten Arbeiterwanderer, die obiges als zum eigentlichen Wandern gehörig betrachten. Wer nun, wie der größte Teil der „Naturfreunde“, tagtäglich das Tempo der Stadt und den Rhythmus der Maschinen um sich fühlt, wird darauf achten, auch Einblick in das Leben der Menschen zu bekommen, die durch landwirtschaftliche Arbeit ihr Dasein fristen. Daß man den „Naturfreunden“ deshalb den Vorwurf gemacht hat, sie hätten die Politik in die Berge, in die Natur getragen, sei nur nebenbei erwähnt. Fest steht jedenfalls, daß bei den „Naturfreunden“ das soziale Wandern gepflegt wird und daß unsere internationale Organisation ein Recht hat, sich als einen der größten Kulturaktoren der Arbeiterschaft zu bezeichnen.

Vom „Nektartal-Gaehaus“ ging es über Eberbach-Wimpfen, Heilbronn, Weinsberg und wie diese alten, romantischen Städtchen alle heißen mögen, nach dem Heilbronner Haus. In Eichenau mußte ich mein Fahrrad einstellen, denn diesem wildromantischen Wege, über Stock und Stein, über Berg und Tal, nach dem Haus war es nicht gewachsen. Nach zweistündiger Wanderung hatte ich das Haus erreicht. Eine kurze Kasse und dann mußte die Verpflegung ergänzt werden, was in dem nahen Dorf Steinhütten erfolgte. Schon als ich in das Dorf eintrat sah ich vor vielen Häusern Baumstämme liegen und daneben, schön gebündelt, Dachschindeln. Als Werkstatt konnte man ohne Mühe die Scheune erkennen. Bereitwillig zeigte und erklärte man mir alles. Wie die Baumstämme in ca. 25 cm hohe Klöße zersägt werden, wie dann mit einem Hackmesser und einem Holzklöppel die Klöße zerkleinert und schließlich mit dem Handmesser die Schindeln hergestellt werden. Ein Mann stellt durchschnittlich 4000 Stück am Tage fertig. Dieselben werden

dann an den Händler weiterverkauft. Pro Tausend werden 2.80 RM. gezahlt. Mancher wird sagen: „Ein schöner Verdienst“. Wenn er aber hört, daß von diesem Geld noch das Holz gekauft werden muß, wird er sicher seine Meinung ändern. Die Leute können sich durch ein wenig Landwirtschaft gerade noch so über Wasser halten. Einige Genossen, mit denen ich auf dem Haus darüber sprach, meinten: „Lieber den ganzen Tag in der Fabrik arbeiten“.

Es war an einem der nächsten Tage. Ich kam von Stuttgart. Im Hof des ersten Hauses von Kleinstenbach sah ich eine Menge Blumentöpfe die zum Trocknen dort aufgestellt waren. Ja, es wäre eine Töpfererei, aber sie ernähre bald nicht mehr; ein wenig Landwirtschaft schütze vor dem Vergessen, sagte man mir. Man zeigte mir die Töpferscheibe, auch die Maschine mit der die Blumentöpfe hergestellt werden. Der Motor wird mit Naphtha gespeist. Bis jedoch das Naphtha flüssig geworden ist, benötigt er ca. 5 Liter Benzin. Das Liter zu rund 40 Pfg. gerechnet ergibt 2 Mark. Für die gleiche Zeit benötigt der Motor aber nur 1 Kilo Naphtha zu 28 Pfg., also wirklich ein Unterschied. Zum Bedienen der Maschine werden 4 Personen benötigt. Die Töpfe werden größtenteils an Gärtnereien abgesetzt. Es werden bezahlt: Für Töpfe mit 8 cm lichter Weite, von denen täglich ca. 2000 Stück hergestellt werden, pro Hundert 2.80 RM., für Töpfe mit 15 cm lichter Weite, Tagesleistung 750 Stück, 8.— RM. pro Hundert. Davon müssen dann jeweils noch die Betriebskosten abgerechnet werden, z. B. Instandhaltung der Maschine, des Brennofens usw. Am Vormittag wird in der Töpferlei gearbeitet und am Nachmittag auf dem Feld.

Während ich mir alles gründlich ansehe, erzählt der Töpfer von verpaßten Gelegenheiten, z. B.: In den Jahren 1923/24 seien Anfragen aus ganz Deutschland gekommen, wieviel Waggons Töpfe er liefern könne. Doch vorbei wäre eben vorbei. Auch die Töpferlei sei im Aussterben begriffen und wie Hohn klinge das Wort: „Das Landwerk hat goldenen Boden“. Ich wage nicht diese Gedankengänge zu stören, sie enden schließlich in einem tiefen Seufzer.

Nun statte ich meinen Dank ab, schwinde mich aufs Stahlross und in flottem Tempo gehe ich gen Karlsruhe, neuen Erlebnissen entgegen. Berg frei! Willy Denuell.

Mitteilungen der Gauleitung

Obmann: Rob. Lamb, Rohrlachstr. 83 / Kassierer: Adolf Str. 18 / Sachverwalter: Gust. Müller, Pfalzgrafenstr. 33. Geschäftsstelle u. Laden der Eka, Gewerkschaftshaus, Ludwigslag 4. / Gau-Inspektoren: E. Schuhmacher, Kraufenthal, Rheinstr. 37.

Achtung! Wichtig für alle Ortsgruppen! An alle Mitglieder richten wir die dringende Bitte, auch in dieser schweren Zeit treu zur Naturfreunde Sache zu stehen. Nicht durch Abseitsgehen wird es besser, nur wenn jeder einzelne seinen Mann stellt, können wir über die gefährlichen Klippen hinweg. — Die Ortsgruppenkassierer müssen, sofern dies noch nicht geschehen ist, sofort ihre Jahresmarken und die Zwischenmarken einsenden und zwar an den Gaukassierer Genossen Str. 18, Ludwigshafen, Austr. 18. Auch mit den Olympiamarken muß sofort abgerechnet werden. Eine Aufstellung über Naturfreunde-Mehrbezug geht den Ortsgruppen zu, ebenso ein Kassenbuch-Auszug. Die Vorsitzenden und die Revisoren sind dem Gau verantwortlich, daß die Beträge rechtzeitig dem Gaukassierer zugehen. Der Kassenauszug ist von den Revisoren nachzuprüfen, ob er mit den Buchungen der Ortsgruppenkasse übereinstimmt. — Die Hauptversammlung in Hamburg findet am 3., 4. u. 5. August

statt. Naturfreunde, rüstet zur Ferienfahrt! Legt überall wo möglich Reisesparkassen an.

Osternachfahrt nach Paris. Auf Grund der vielen Anfragen teilt die Ortsgruppe Ludwigshafen das Programm der Reise auf diesem Wege mit.

Abfahrt am Karfreitag ab Ludwigshafen 4 Uhr früh. Fahrt über Bad Dürkheim, Kaiserslautern, Saarbrücken, Metz, Verdun. Ankunft abends in Paris. Übernachten in Hotels. Samstags: Besichtigung der großen Warenhäuser, sowie Rundfahrten durch Paris, über die berühmten Boulevards, Opernplatz zum Triumphbogen mit dem Grab des unbekanntenen Soldaten, Kranzniederlegung, Eifelturmbesichtigung, Invalidendom mit dem Grab Napoleons. Sonntags: Weitere Rundfahrt zur königl. Palast, Justiz-Palast, Notre-Dame-Kirche usw. mittags Fahrt mit Untergrundbahn nach Versailles und zurück; abends Besuch lebenswerter Gaststätten. Mor-

tags: Heimfahrt über die Schlachtfelder von Verdun, Metz, Saarbrücken usw.

Die Teilnehmergebühr beträgt 85 Mark. In diesem Betrag ist enthalten: Die Omnibusfahrt bis Paris einschließlich der Rundfahrt in Paris, dreimaliges Uebernachten in guten Hotels ohne Frühstück (Frühstück kostet 5 Frank) sowie die Heimfahrt. Verpflegen kann sich jeder, wie er will, gute und preiswerte Gaststätten werden selbstverständlich nachgewiesen.

Jeder Teilnehmer muß im Besitze eines deutschen Reisepasses sein (Kostpunkt 3 Mark) sowie eines Visums (1 Mark). Beides wird gerne vermittelt. Für gute deutsch sprechende Führung ist Sorge getragen. Anmeldungen nimmt entgegen und zwar nur bis Ende Januar, Genosse Selbach, Ludwigshafen, Magstr. 63.

Wintersport. Auch unsere Pfälzer Wintersportler rüsten. Sofern es die Schneesverhältnisse erlauben, soll im Januar oder Februar zum ersten Mal ein Treffen der Wintersportler durchgeführt werden. Als Treffpunkt ist das Gebiet um Johanniskreuz in Aussicht genommen, um auch den Genossen aus der Hinterpfalz die Teilnahme zu ermöglichen. Gleichzeitig soll versucht werden, sämtliche Wintersportler aus der Pfalz zu vereinen. Es ist aber auch Pflicht aller Ortsgruppen, in denen Wintersportabteilungen bestehen, die Adresse des Leiters sofort zu melden. Ortsgruppen mit einzelnen Wintersport treibenden Genossen geben die Adresse eines Vertrauensmannes an. Sämtliche Zuschriften sind zu richten an: Gau-Geschäftsstelle der „Naturfreunde“ Ludwigshafen a. Rh., Ludwigsweg 4.

Hausverwalterkonferenz. Alljährlich ruft die Gauleitung die Hausverwalter des Gauces zusammen, procks Aussprache. Die diesjährige Konferenz fand am 8. Nov. im Oppauer Naturfreundehaus statt und wies einen erfreulichen Besuch auf. Alle hausbesitzenden Ortsgruppen, mit Ausnahme von Oberstein, Pforz und Wolfstein, waren vertreten. Von der Gauleitung waren die Genossen Laub und Selbach anwesend. Genosse Laub als Leiter der Konferenz, schilderte die Bemühungen der Gauleitung, die dahin gehen, den Häusern mehr Besucher zu bringen. Verlangt werden müsse, daß die Arbeitervereine mehr wie bisher unsere Häuser besuchen sollen. Die Häuser selbst sollen aber auch mehr Reklame machen. Hingewiesen wurde auch von dem Redner auf unseren Führer zu den Naturfreundehäusern, der überall gute Aufnahme fand. Der Bericht der Hausreferenten war sehr interessant. Von allen Ortsgruppen wurde ein Rückgang der Besucherzahl gemeldet, was mit der Wirtschaftskrise zusammenhängt. Die meisten Häuser haben große Schuldenlasten, die fast unerträglich sind. Aus

diesen Gründen kann an ein notwendiges Verbessern oder Umbauen der Häuser wohl schwerlich gedacht werden. Am besten ist noch Niederauerbach dran; die Ortsgruppe ist bei einer Bau- und Siedlungsgenossenschaft und kommt im kommenden Jahr zum Vergrößern ihres Hauses. Allgemein wurde bedauert, daß von Seiten der Behörden die Häuser keine Unterstützung bekommen und daß manche Häuser Schwierigkeiten haben wegen Ausschank von Getränken. Den Ortsgruppen wurde empfohlen, die Wirtschaftskonzession zu erwerben. — In der Aussprache wurde angeregt, auf allen Häusern den Schlafsaalzwang einzuführen, ferner wünscht die Jugend ein verbilligtes Uebernachten. Anerkennend wurde bemerkt, daß die Großeinkaufsgenossenschaft Deutscher Konsumvereine den Häusern eine Geschirrspende übermittelt. Bevor Genosse Laub die sehr anregend verlaufene Konferenz schloß, machte er noch auf die Lage des Landeskartells aufmerksam und forderte die Hausverwalter auf, noch mehr wie bisher für den Besuch der Häuser tätig zu sein. Ort der nächsten Konferenz ist das Lambrechts-Edentobener Naturfreundehaus.

Unfallversicherung für Sportvereine. Wie wir erfahren, wurde unlängst ein Reichsverband zur Unterstützung deutscher Sportvereine und deren Mitglieder in Berlin gegründet. Derselbe will eine Unfallversicherung aufmachen und hat Beiträge von 4—8 RM. vorgesehen. Trotz dieser hohen Beiträge liegen die Unterstützungssätze weit hinter denen der Unfallunterstützungskasse unserer Reichsgruppe zurück. Bei einer Beitragsleistung von 30 Pfa. pro Jahr leistet die Unfallunterstützungskasse unserer Reichsgruppe bei Todesfällen 500 RM., bei völliger Invalidität bis zu 1000 RM., bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit 1 RM. Tagesentschädigung, Vergütungskosten bei tödlichen Unfällen im Hochgebirge bis zu 200 RM. — Unsere Unfallunterstützungskasse ist also bei weitem vorteilhafter wie die des neuen „Reichsverbandes“.

Bücher für uns

Bücher- und Zeitschriften-Beprechung

Afrika im Umbau. Von Hans Seligo. Mit reichem Bildmaterial. Broschiert 1.50 RM., in Ganzleinen 2.— RM., Vorkausgabe 2.75 RM. Urania-Freidenker-Verlag Jena.

Im dunklen Erdteil wird es heller. Die eingeborenen Neger treten mehr und mehr selbständig in den Weltwirtschaftsprozess ein. Sie durchlaufen in wenigen Jahrzehnten die gesellschaftliche Entwicklung, die in Europa Jahertausende in Anspruch genommen hat. Hans Seligo beleuchtet bligartig die Situation dieses Erdteils. Afrika wird bald stärker in der Welt mitreden. Man sollte deshalb nicht achtlos an diesem Büchlein vorbeigehen.

Wanderprogramme und Mitteilungen der Ortsgruppen und Bezirke

für die Monate Januar und Februar 1932

1. Bezirk: Vorderpfalz.

Bezirksleitung: Friedrich Arnold, Oggersheim, Poststraße 9.

Fränkenthal.

Obmann: Georg Linder, Friedhofstraße 10. Vereinslokal: „Pfälzer Hof“. Hausverwalter: D. Schickendant, Lindenstraße 48. Pfälzer Naturfreundehaus Hertlingshausen. Jugendheim: Lokal „Nachtlcht“.

8. Jan.: Ausschussigung im Lokal Neckerauer, Schützenhof.
10. Jan.: Generalversammlung nächstmitags 1/3 Uhr im großen Lokal „Pfälzer Hof“. Es ist Pflicht, daß alle Mitglieder ihr Interesse zeigen und erscheinen. Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben.
19. Jan.: Familienunterhaltung abends 8. Uhr im Turnerheim an der Mörscher Straße. Hierzu sind alle unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen eingeladen.

24. Jan.: 1. Programmwanderung: Freinsheim, Leistadt, Lindenmännich, Heidenfellen, Rabendedel, Heidenflein, Weisenheim. Abfahrt 7.27 Uhr. Sonntagsfahrkarten Freinsheim. Führer: Führerguppe.

5. Febr.: Ausschussigung im Lokal Weyland, „Prinz Ludwig“.
14. Febr.: 2. Programmwanderung: Dürkheim. Sanatorium Sonnenwende, Rahnfels, Ruine Schloßack, Ruine Hordenburg, Brethen, Dürkheim. Abfahrt 7.27 Uhr. Sonntagskarte Bad Dürkheim.

Jugendgruppe. Jeden Mittwoch im „Nachtlcht“ Gruppenabend.

Musikgruppe. Dienstag und Donnerstag Übungsabend. Die Musikgruppe rüstet zum 1. Reichsmusiktag am 2. August 1932 in Hamburg.

Mitglieder, besucht unsere Versammlungen und Touren.

Böhl-Ingelheim.

Obmann: Hch. Läger, Ingelheim, Eisenbahnstraße 20. Vereinslokal: „Zum grünen Wald“ von Ernst Wagenmann, Ingelheim.

- 17. Jan.: Generalversammlung im Vereinslokal.
- Im Januar findet ein Theaterabend sowie ein Lichtbildervortrag in Böhl.
- Im Februar ein Lichtbildervortrag in Ingelheim statt.
- Alle Touren im Januar sowie Feste werden wir gemeinschaftlich mit der Ortsgruppe Hasloch. Alles andere wird den Mitgliedern bekanntgegeben.

Brethen.

Obmann: Jakob Kalbfuß, Hermann-Schäfer-Straße 104. Vereinslokal: Vereinshaus (Turnhalle).

- 17. Jan.: Halbtageswanderung: Drei Eichen, Weißer Stein, Oppauer Haus. Führer: Dietz R., Hans St. Abmarsch 1 Uhr am Schulhaus.
- 23. Jan.: Generalversammlung im Vereinshaus. Beginn 8 Uhr.
- 2. Febr.: Führerführung beim Fächerobmann. Beginn 8 Uhr.
- 7. Febr.: Halbtageswanderung: Schlangenweiher, Burgfrieden, Hardenburg, Winterberg, Schlagbaum. Führer: P. Heltsch und M. Dietz.
- 21. Febr.: Halbtageswanderung: Hardenburg, Schloß Eck, Kahnsfels, Biowartturm. Führer: Berenz R., Kalbfuß Hermann. Abmarsch 12 Uhr, Herzogweiher.

Hasloch.

Obmann: Adam Kiedel, Eisenbahnstraße 76. Vereinslokal: Philipp Keller, Langgasse 78.

- 2. Jan.: Monatsversammlung im Vereinslokal.
- 10. Jan.: 1. Programmwanderung: Breitenstein, Schuhmacherstiefel, Lambrecht, Edenkoberner Haus, Helmbach. Abfahrt 7.41 Uhr. Führer: Ferkel und Schlamp.
- 24. Jan.: 2. Programmwanderung (Halbtagesstour): Neustadt, Walkmannsburg, Hambacher Schloß, Kühnungerquelle, Kaltenbrunnertal, Neustadt. Abfahrt 11.58 Uhr. Führer: Koss und Köhner Hugo.
- 2. Febr.: Führerführung bei Gen. Langohr.
- 6. Febr.: Monatsversammlung im Vereinslokal.
- 14. Febr.: 3. Programmwanderung: Diemerstein, Wattenheimer Häuschen, Pfälzer Naturfreundehaus. Abfahrt 5.27 Uhr. Führer: Langohr und Frau.
- 28. Febr.: 4. Programmwanderung: Neustadt, Kaltenbrunnertal, Totenkopf, Hellerbärte, Neustädter Naturfreundehaus, Neustadt. Abfahrt 7.41 Uhr. Führer: die Führeraktion.

Ludwigshafen a. Rh.

Obmann: Paul Selbady, Markt. 63. Lokal: „Bayer. Hiesl“ und Ludwigshafen (Felsensaal). Naturfreundehaus Elmstein. Tel. 29. Hausreferent: Andreas Klee, Ludwigshafen a. Rh., Schulstraße 77.

- 1. Jan.: Neujahrsfeier in unserem Heim zu Elmstein.
- 8. Jan.: Mitgliederversammlung im „Bayer. Hiesl“. Beginn abends 8 Uhr.
- 15. Jan.: Lichtbildervortrag in der Ludwigshafen.
- 17. Jan.: 1. Programmwanderung. Neustadt, Kühnungerquelle, Hahnenschritt, Windloch, Neustädter Haus. Abfahrt 7.45 Uhr. Fahrpreis 1.70 Mk. Führer: Dürl L., Schulte und Meder E.
- 22. Jan.: Generalversammlung im Gartensaal des Städtischen Gesellschaftshauses. Anträge hierzu sind bis zum 17. Jan. beim Vorsitzenden einzureichen.
- 30. Jan.: Pfälzer Trachtenfest zugunsten der Arbeiterwohlfahrt im großen Saale des Vereinshauses der J. S. Farbenindustrie. Prämierung der originellsten Trachten u. Gruppen.
- 5. Febr.: Vortrag in der Ludwigshafen.
- 14. Febr.: 2. Programmwanderung: Kirchheim a. Gf., Krammholzerstuhl, Heidenfels, Freies Sportheim Brethen. Abfahrt 7.01 Uhr. Fahrpreis 1.70 Mk. Führer: Benz E. u. Lauer H.
- 19. Febr.: Mitgliederversammlung im „Bayer. Hiesl“.

Wintersport-Abteilung. Bei günstigen Schneesverhältnissen beteiligen wir uns reiflich am 1. Pfälzer Wintersporttreffen auf Johannisberg. Mitteilung erfolgt noch.

Im Februar veranstalten wir bei genügender Beteiligung einen Gelenk-Stkurs auf dem Naturfreundehaus Schneepferd (Vogesen). Da das Haus unbewirtschaftet ist, hat jeder Teilnehmer selbst für Verpflegung zu sorgen. Anmeldung u. Auskunft bei E. Groh, Bayreutherstr. 49. Jahrgeld ca. 10.— Mk.

Neuhofen.

Obmann: Konrad Haut, Hartmannstraße 4. Vereinslokal: Sporthaus. Jugendleiter: Michael Klier, Bruchgasse 10.

- 9. Jan.: Generalversammlung abends 8 Uhr in der Vormärzshalle.
 - 17. Jan.: 1. Programmwanderung: Weidenthal, Morsbacher Hof, Eithal, Elmsteiner Naturfreundehaus. Abmarsch Bad, brücke 6.30 Uhr. Führer Karl Groß.
 - 14. Febr.: 2. Programmwanderung: Reisdach, Tromm, Waldmichelbach. Abm. Etzgrabenbrücke 6.30 Uhr. Führer Haut.
 - 21. Febr.: Familienunterhaltung in der Sporthalle. Hierzu sind insbesondere die Eltern unserer Jugend eingeladen.
 - 28. Febr.: Besichtigung des Schloßmuseums in Mannheim.
- Jugendgruppe: Jeden Mittwoch Zusammenkunft im Sporthaus, Programm erscheint in der Presse.

Oppersheim.

Obmann: Joh. Janson, Hintergasse 17. Vereinslokal: „Wittelsbacher Hof“.

- 10. Jan.: Tageswanderung: Dürkheim, Drei Eichen, Eppenthal, Brethen, Lernerheim, Dürkheim. Abfahrt Rheinhardtbahn 7.26 Uhr. Fahrpreis 1.30 Mk. Führer Gen. Franke und Genossin E. Mauter.
- 24. Jan.: Generalversammlung im „Wittelsbacher Hof“. Beginn nachmittags 1/2 3 Uhr.
- 3. Febr.: Wanderausflug bei Gen. J. Mees.
- 21. Febr.: Tageswanderung: Weidenthal, Diemerstein, Herlingshausen, Pfälzer Naturfreundehaus, Altleiningen. Abfahrt Hauptbahnhof 8.50 Uhr, Ludwigshafen ab 7.10 Uhr. Fahrpreis 2.60 Mk. Führer Gen. Huber und Gen. Mees. Gäste willkommen.

Oppau-Edigheim.

2. Obmann: Franz Lingelbach, Nabelsbergerstr. 44. Lokal: Karl Seefried, „Zum Adler“. Naturfreundehaus im Pferdthal bei Wachenheim. Hausreferent: Jak. Grauer, Oppau, Dammbruchstraße 17.

- 1. Jan.: Neujahrsfeier auf dem Haus unter Mitwirkung der Musik-Abteilung.
- 10. Jan.: Generalversammlung im Lokal Seefried. Beginn nachm. 3 Uhr.
- 24. Jan.: Halbtagesstour: Kanalhaus, Petersau, Irnwasser, Bockbrücke (Besichtigung der Hühnerfarm). Führer: Gen. Georg Heller.
- 7. Febr.: Museumsbesuch in der Mozartschule um 11 Uhr, nachm. 3.30 Uhr: Familienunterhaltung im Gewerkschaftshaus.
- 21. Febr.: Tagesstour: Ueber Dürkheim, Drei Eichen, auf das Oppauer Haus.

Zu den Mitgliederversammlungen ergehen nach Bedarf Einladungen.

Musikgruppe: Jeden Mittwoch Probe im Gewerkschaftshaus. Betr. Ueberrachten wende man sich an Hausreferent Jakob Grauer, Dammbruchstraße 17.

Eppert.

Obmann: Konrad Schreyer, in Burgfeld 28. Vereinslokal: „Zum Jakobsbrunnen“ von Friedrich Ober, Heidenreichstr. 18.

- 9. Jan.: Generalversammlung.
 - 17. Jan.: 1. Wanderung: Neustadt, Kalmit, Hambacher Schloß, Hainbach. Führer R. Schreyer.
 - 6. Febr.: Mitgliederversammlung.
 - 21. Febr.: 2. Wanderung: Nach Heidelberg ins Blaue. Führer Georg Baumann.
- Jugendgruppe. Jeden Dienstag abends 8 Uhr im Heim der freien Wassersportler.
- Skiteilung. Jeden Donnerstag abends 8 Uhr im Heim der freien Radfahrer Trockenübungen.

Worms.

Obmann: Johann Fröba, Bensheimer Straße 24. Vereinslokal: Volkshaus, Petersstraße 15. Naturfreundehaus am Borsstein bei Reichenbach (Odenwald). Quartieradresse: Franz Witt, Worms, Eisbachstraße 18.

- 17. Jan.: Wanderung: Hochheim, Park, Leiselheim, Wasserwerk, Herrnsheim, Neuhausen, Worms. Treffpunkt Wasserturn-13.30 Uhr.

13. Febr.: Wanderung: Eberstadt, Naturfreundehaus der Ortsgruppe. Eberstadt, Frankenstein, Oberbreibach, Kuralpe, Gelsenmeer, Borstein. Abfahrt 8.10 Uhr mit Sonntagskarte Bensheim.

Jugendgruppe. Leiter: E. Frankebecker, Ratgrubenvogel 4—10. Jeden Donnerstag von 20—22 Uhr Zusammenkunft im Stadtjugendheim, Wollstraße.

Hausdienst: 10. Jan.: Rippenberger, Elisabeth Kapeller, Theo. Hirschbichl. 17. Jan.: Gehring und Witz. 24. Januar: Grimm und Otto Loit. 31. Jan.: Baumgärtner, Oth. Vort Heinrich. 7. Febr.: Herbeck, Hirschbichl, Koehler. 14. Febr.: Moos und Kuh. 21. Febr.: Heß und Klian. 28. Febr.: Berg und Rünzel.

2. Bezirk: Haardt.

Bezirksleiter: Georg Saur, Landau, Birnbaumstraße 38.

Annweiler.

Obmann: J. Krieg, Schulstraße 29. Vereinslokal: Rosa Beutel, Landauer Straße.

10. Jan.: Halbtagestour: Trifels, Anebos, Affelstein, Naturfreundehaus. Abmarsch 1.4 Uhr am Eingang des Trifelswaldes. Führer Ludwig Ph. u. Rees H.

24. Jan.: Generalversammlung nachm. 1/2 2 Uhr auf dem Naturfreundehaus.

14. Febr.: 2. Wanderung: Albersweiler, St. Johann, Ringelsberger Hütte, Frankweiler, Stebdingen, per Bahn zurück. Abmarsch 11 Uhr bei Denzer Heintz. Führer: Hartstern Ph. und Krieg J.

Erdenkoben.

Obmann: Sch. Doll, Klosterstr. 84. Vereinslokale: Wirtschaft „Zum Kesthöckel“, Klosterstr. 172 und Café Koch, Langstr. 13.

10. Jan.: 1. Programmwanderung: Maitammer, Alsternweiler, auf der neu angelegten Straße zur Kalmit und St. Martin. Abmarsch 1/2 11 Uhr am Café Hüner. Für Nachzügler Wirtschaft Benzgott. Führer Karl Pfiler.

31. Januar: Generalversammlung im Café Koch. Beginn nachmittags 3 Uhr.

13. u. 14. Febr.: 2. Programmwanderung nach unserem Haus. Abmarsch am 13. 2. nachm. 4 Uhr, Abmarsch am 14. 2. vorm. 7 Uhr jeweils am Kloster Heilsbruck.

Hausdienst: 1. Jan.: Heinrich Simon, 3. Jan.: Brehrel Willi, 10. Jan.: Julliard Heinrich, 17. Jan.: Hüschler Philipp, 24. Jan.: Doll Heinrich, 31. Jan.: Hey Albert, 7. Febr.: Dörner Georg, 14. Febr.: Reis Wilhelm, 21. Febr.: Martin Alfred, 28. Febr.: Jäger Ernst.

Rambrecht.

Obmann: Ludwig Glas, Obere Marktstraße 76. Vereinslokal: Heinrich Opler, Obere Marktstraße 32.

17. Jan.: 1. Wanderung: Krankenthal, Outer Brunnen, Neustädter Haus, Abmarsch 1 Uhr, Gartenstr. Führer: Führersekktion.

14. Febr.: 2. Wanderung: Wolfsbürg, Weinbiet, Lindenberg. Abmarsch 1 Uhr, Gartenstraße. Führer: Führersekktion.

Hausdienst: 1. Jan.: Strauch u. Denig, 3. Jan.: Hintenberger u. Lieser, 10. Jan.: Göllich u. Satter, 17. Jan.: A. Schmitt u. Fr. Glas, 24. Jan.: L. Glas u. Strauch, 31. Jan.: Mierfel u. Lieser, 7. Febr.: L. Rächel u. Derg, 14. Febr.: Hintenberger u. R. Glas, 21. Febr.: Göllich u. Satter, 28. Febr.: A. Schmitt u. Fr. Glas.

Landau.

Obmann: Mich. Sprengler, Poststraße 13. Vereinslokal: „Zum goldenen Fäßl“ von R. Hauck, Fortstraße.

10. Jan.: Generalversammlung im Lurnerheim nachm. 2 1/2 Uhr.

24. Jan.: Wanderung nach dem Annweiler Naturfreundehaus. Abfahrt Landau Hbf. 11.10 Uhr, Landau-West 11.14 Uhr bis Annweiler.

6. Febr.: Mitgliederversammlung.

14. Febr.: Wanderung nach dem Pforzger Naturfreundehaus bei Pforz a. Rh. Abfahrt Landau Hbf. 7 Uhr bis Kandel, von dort über den Längenberg und durch den Bienwald. Sonntags-Rückfahrkarte bis Maximiliansau.

Neustadt a. d. Hdt.

Obmann: G. Dierfeld, Kriesstraße 8. Vereinslokal: Jos. Münzer, Hauptstraße 101. Hausreferent: Franz Pelzer, Lallstr. 193. Naturfreundehaus im Heidenbrunnertal.

9. Jan.: Generalversammlung bei Münzer.

17. Jan.: Tageswanderung: Lorenkopf, Heidenstein, Lanibrecht, Naturfreundehaus. Abends Rückfahrt von Station Helmloch aus. Abmarsch morgens 8 Uhr. Treffpunkt Burgmühle.

5. Febr.: Mitgliederversammlung bei Theodor.

14. Febr.: Tageswanderung: Graabenberg, Silbertal, Weinbiet. Abmarsch 8 Uhr. Treffpunkt Neptunplatz.

Jugendgruppe. Jeden Freitag 20 Uhr Zusammenkunft in der Jugendherberge. Das Arbeitsprogramm sowie die Jugendwanderungen werden in den Jugendabenden bestimmt.

Programmänderungen, sowie unvorhergesehene Voraussstellungen werden rechtzeitig im Aushängelkasten (Poststraße) bekannt gemacht.

Hausdienst: 1. Jan.: Ludwig Klein, 3. Jan.: Fritz Zucht, 10. Jan.: Heinrich Stocker, 17. Jan.: Fritz Wendel, 24. Jan.: Joseph Hüter jun., 31. Jan.: Johann Seel, 7. Febr.: Eugen Stein, 14. Febr.: Georg Hamann, 21. Febr.: Gustav Kessel, 28. Febr.: Fritz Anling.

Photogruppe. Alle 3 Wochen Zusammenkunft.

Musikgruppe. Jeden Dienstag, abends 8 Uhr, Probe im Nebenzimmer der Wirtschaft „Zum Rathaus“.

Wanderortikel und Bekleidung aus der Ek-Geschäftsstelle vermittelt Gen. K. Weigand, Amalienstraße 20, 3. Stock, wo auch die Preisliste ausliegt.

Pforz.

Obmann: August Trops, Luitpoldstraße 6. Vereinslokal: „Zum Löwen“, Hauptstraße 44.

10. Jan.: Wanderung nach dem Moosbronner Naturfreundehaus. Führer H. Hauf.

14. Febr.: Schnitztag. Tageswanderung nach dem Guren Brunnen. Führer L. Kastin u. A. Reisch.

Unsere Generalversammlung findet am 9. Januar, vorm. 9 Uhr in der Hütte statt. Bei ungünstiger Witterung halten wir dieselbe mittags um 2 Uhr im Vereinslokal ab. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, dortselbst anwesend zu sein. Alles Nähere im Vereinskasten.

3. Bezirk: Westpfalz.

Bezirksleiter: A. Thomas, Kaiserslautern, Parkstraße 14.

Kaiserslautern.

Obmann: Albert Thomas, Parkstraße 14. Hausreferent: W. Wagner. Adresse für Anmeldungen zum Feriemaufenthalt und bei größeren Gruppen: Albert Thomas, Parkstraße 14. Vereinslokal: Glockenstraße 67. Ferien- und Erholungsheim im Finsterbrunnertal.

8. Jan.: Führerbesprechung.

10. Jan.: 1. Hauptwanderung: Wiesentaler Hof, Siegelbach, Rodenbach, Harzen. Abmarsch 8 Uhr vom Wittelsbacher Platz. Führer: Johann Adam, Regler Ludwig.

24. Jan.: Vereinswanderung: Altenhof, Fischbach. Abmarsch 9 Uhr vom Stiftsplatz. Führer Baumann Gg., Beß O. sen.

29. Jan.: Ausschusssitzung bei Mitglied Diebel im Klostergarten.

5. Febr.: Mitgliederversammlung im Vereinslokal.

7. Febr.: 2. Hauptwanderung: Perlburg, Finsterbrunnertal. Abmarsch 8 Uhr vom Pfaffbad. Führer Lyroth Karl sen., Baumann Georg.

12. Febr.: Führerbesprechung.

19. Febr.: Lichtbildervortrag. Thema wird in der „Pfälzischen Freien Presse“ bekanntgegeben.

21. Febr.: Familienwanderung: Gersweilerhof, Althütterhof. Abmarsch 10 Uhr vom Markplatz. Führer Regler Ludwig, Beß Otto sen.

28. Febr.: Ausschusssitzung bei Mitglied Glas, Pacificer Straße.

Hausdienst: 3. Jan.: Hößli W., Weber Rich., 10. Jan.: Münch L., Niebuhr Gust., 17. Jan.: Schober Eugen, Lyroth sen., 24. Jan.: Münch R., Fick Joh., 31. Jan.: Hammel Peter, Ruch R., 7. Febr.: Kempf Joh., Wagner W., 14. Febr.: Baumann Georg, Holter Joh., 21. Febr.: Louis Adolf und Dannel W., 28. Febr.: Heil Arthur, Regler Ludwig.

4. Bezirk.

Bezirksleiter: Ludwig Demberger, Pirmasens, Volkshaus.

Selteroberg.

Obmann: Adam Haas, Hauptstraße 74. Führerobmann und

Jugendleiter: August Bayer, Hauptstraße 31.

Vertebralokal: Karl Bayer, Waldschönbacher Straße.

- 3. Jan.: Generalversammlung mit Neuwahl.
 - 10. Jan.: Halbtageswanderung.
 - 23. Jan.: Jugendabend.
 - 31. Jan.: Programmänderung.
 - 14. Febr.: Jugendwanderung.
 - 28. Febr.: Programmänderung.
- Ziel und Abmarsch wird an der Vereins tafel angeschrieben.
Jugendgruppe: Jeden Mittwoch Zusammenkunft im Lokal.

Niederauerbach.

Obmann: Daniel Weingärtner. Vereinslokal: Wirtschaft Zum Bahnhof, Witwe Sutter. Das Harzbornhaus ist jeden Sonntag und Feiertag mit Wirtschaftsbetrieb geöffnet.

Wanderungen, Beteiligungen usw. werden in der Zeitung und in den Anschlagkästen bekanntgegeben.

Pirmasens.

Obmann: Franz Roth, Follerstraße 6. Vereinslokal: „Volkshaus“, Alleestraße 58. Horbach-Haus. Hausreferent: Emil Wärs, Arnalstraße 85.

- 2. Jan.: Erweiterte Ausschusssitzung, abends 8 Uhr im Volkshaus.
- 10. Jan.: Generalversammlung im Horbach-Haus, nachmittags 1/2 8 Uhr.
- 24. Jan.: 1. Programmänderung: Zweibrücken, Saargauhaus, Kirtel, gemeinsam mit den übrigen Ortsgruppen des Bezirks. Führer: Führeraktion Zweibrücken. Fahrt bis Zweibrücken mit Auto. Fahrpreis voraussichtlich 4 Mk.
- 30. Jan.: Ausschusssitzung im Volkshaus, abends 8 Uhr.
- 6. Febr.: Mitgliederversammlung im Volkshaus, abds. 8 Uhr.
- 14. Febr.: 2. Programmänderung: Rehmühle, Rünningen, Hilstbadstal, Heidegräber, Könerbild, Altes Schloss, Eppenbrunn, Ransbrunn, Hof, Erlensbrunn. Abmarsch 8 Uhr am Messplatz. Führer: Karl Theissen und Wilhelm Hanneemann. Zeit 8 Stunden. Gäste willkommen.
- 27. Febr.: Ausschusssitzung im Volkshaus, abends 8 Uhr. Musiksektion: Uebungsplan bleibt wie bisher. Jugendgruppe: Auch unser Programm bleibt unverändert. Kletter- und Wintersportgruppe: Mittwochs: Schuhplatten, Freitags: Tourenbekanntgabe im Lokal Eckig. Im Jan. oder Febr. findet ein Gau-Skifahrerreffen in Johannisberg statt. Näheres wird noch bekanntgegeben. Am 16. und 17. Januar fahren wir in den Schwarzwald. Uebernachten auf Naturfreundehaus Badener Höhe. Fahrpreis einschließlich Uebernachten voraussichtlich 7 Mk. (Omnibus). Meldungen müssen spätestens bis 10. Jan. bei Gen. Franz Roth gerätigt werden. Anmeldung ist bindend. Gäste willkommen.

Lichtbildervorträge im Rahmen der Vereinsabende finden statt am 23. Jan. und 20. Febr. Themen werden noch bekanntgegeben. Voraussichtlich bringen wir an einem der beiden Abende den Film unserer Schweizer Genossen „Empor zum Licht“, ausgenommen in den Schweizer Bergen. Gäste können zu allen Veranstaltungen zugelassen werden.

Zweibrücken.

Obmann: Fr. Hagen, Kaiserstraße 12. Geschäftsstelle: Goetheplatz 3. Vereinslokal: „Pfälzer Hof“. Jugendlokal: Genosse Janzen, Wassergasse 1.

- 16. Jan.: Generalversammlung abends 8 Uhr im Nebenzimmer des „Pfälzer Hof“. Es ist Pflicht, daß jedes Mitglied erscheint.
- 30. Jan.: Bunter Abend, voraussichtlich in der „Reimbahn“. Sorgt für zahlreichen Besuch.
- 1. Febr.: Seminar-ausschusssitzung abends 8 Uhr.

14. Febr.: Tagestour: Hellbach, Mörsbach, Homburg, Schwarzenacker. Abmarsch vorm. 1/2 8 Uhr an der Schleife.

20. Febr.: Mitgliederversammlung abends 8 Uhr.

Im Januar findet voraussichtlich eine Bezirkswanderung nach dem Kirteler Naturfreundehaus statt. Näheres über Abmarsch usw. wird noch bekanntgegeben.

Jugendgruppe: Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr, Jugendabend.

Musikgruppe: Jeden Donnerstag, abends 8 Uhr, Probe.

Bitte immer Versammlungskalender der „Pfälzischen Freien Presse“ und den Anschlagkästen beachten, da Änderungen des Programms dort bekanntgegeben werden.

Mitglieder, seid pünktlich bei allen Veranstaltungen und bringt Gäste mit.

5. Bezirk: Nahe.

Bezirksleiter: R. Forster jr., Oberstein, Genossenschaftsstr. 16.

Kreuznach.

Obmann: Franz Haas, Pfeiffergasse 9a. Vereinslokal: Witwe Bartsch, Radesheimer Straße 66. (Herberge bis auf weiteres geschlossen.)

Unsere Wanderungen für die Monate Januar und Februar werden in den Versammlungen sowie in den bekannten Anschlagkästen und in der Ortspresse unter Spiel und Sport bekanntgegeben. — Jeden ersten Donnerstag im Monat, abends 8.30 Uhr, im Vereinslokal, Mitgliederversammlung. — Jeden Mittwoch nachmittags von 6 bis 7 Uhr Zusammenkunft der Kindergruppe im Brückenturm. Dasselbst jeden Mittwoch, abends 8 Uhr, Musikstunde.

Oberstein.

Obmann: Albert Beyand, Oberstein, Hasbach. Vereinslokal: Naturfreundehaus „Alte Treibe“. Anmeldungen für dasselbe an R. Forster jr., Genossenschaftsstraße 16.

- 17. Jan.: Halbtageswanderung in die Winterhauch, Kaltenborn, Wästenfeld. Abmarsch 1 Uhr vom Marktplatz. Führer: Fritz Loth und Elli Worf.
 - 24. Jan.: Halbtageswanderung nach Göttschied, Hintertiefenbach, Fischbach, Oberstein. Abmarsch 1 Uhr von der Post. Führer: Berthold Franz und Herta Schleich.
 - 7. Febr.: Halbtageswanderung: Winterhauch, Leiterstal, Ausweiler, Wäslantenbach. Abmarsch 1 Uhr vom Marktplatz. Führer: Karl Forster jr. und Ella Essig.
 - 21. Febr.: Halbtageswanderung: Diegenwald, Erenkaulenberg, Ahenrodt, Klotz. Abmarsch 1 Uhr von der Post. Führer: Mathias Franz und Fritz Klein.
- Jugendgruppe: Jeden Dienstag und Donnerstag Jugendabend im Naturfreundehaus.

Unsere Toten

In den letzten Monaten verstarben folgende Mitglieder:

- Ludwig Ulmer, Jugendgenosse
Ortsgruppe Böhl-Zggelheim
- Valentin Lingelbach
Ortsgruppe Ludwigshafen
- August Wittmann
Ortsgruppe Oberstein
- Valentin Walter
Ortsgruppe Oppau

Den toten Freunden zum Abschied ein letztes „Berg frei“!

Mitglieder! Wintersportler! Wollt Ihr versichert sein, dann denkt an die baldige Beitragsleistung!

Herausgeber: Touristen-Verein „Die Naturfreunde“, Gau Pfalz, Postfach-Konto Nr. 11 888, Schriftleitung: Paul Selbach, Ludwigshafen a. Rh., Maxstraße 63. — Druck: Gerisch & Cie., Ludwigshafen a. Rh., Maxstraße 63/65.